

## Wanderfahrt auf Berliner Gewässern / 13.-22. Juli 2003

**Autor: Helmut Lent**

Es war Kaiserwetter am Wannsee. Ein Kamerad plumpste noch kurz vom Steg des dortigen Frauen-Ruderclubs, der uns gerade noch einen Vierer geliehen hatte, als endlich der Ruf "Mannschaft ins Boot!" ertönte. Es ist Samstag, der 14.06.2003, 10.15 Uhr. Noch sind erst 9 Teilnehmer/Innen beisammen, die nach Stau-geplagter Busfahrt - ab Rehren mit dem Hameler Vierer im Schlepp - im Jugendgästehaus am Wannsee (1. Standquartier) gut genächtigt hatten.



Auch die Wind- und Wetterorganisation hat geklappt

Unser VL (Fahrtenleiter), Bernd Eberlein, hatte diesmal ein organisatorisches Meisterstück zu vollbringen, bis er alle jetzt 17 Teilnehmer/Innen (Claus Heuse war eine Woche vorher unerwartet verstorben) unter seiner verbeulten weißen Mütze versammelt und versorgt hatte: 4 verschiedene Anreisedaten, entsprechend unterschiedliche Bootsleih- und Quartiertermine...

Von dieser Plage war nichts mehr zu spüren, als die Skulls - bei "los", ins wohltemperierte Havelwasser stießen, um uns in Richtung Pfaueninsel, Glienicker Brücke (früher ein schauriger Ort) über Potsdam, Schiellow-See, nach Werder zu drücken. Ein schattiges Ufergasthaus wurde gerne angesteuert, später täglich willkommene Praxis des VL.

Herzlich wurden wir auch ohne Baublüte im Ruderclub Werder von Bille ..., einer alten Freundin des TSPK, bei einem Umtrunk begrüßt. Ihrem Freund sei gedankt, er fuhr uns später zum etwas entlegenen Bahnhof. Die Boote blieben dort, mit dem R1 fuhren wir zurück nach Wannsee, wo wir 2 Gartenlokale erkundeten.

Am nächsten Morgen ging`s dann bei herrlichem Wetter von Werder aus zunächst in den kl. und gr. Zernsee und über den Sacrow-Paretzer-Kanal in den Jungfersee unter der Glienicker Brücke durch zum RC Astoria am kl. Wannsee, wo ein Zweier entliehen wurde. Den Abend - 2 weitere Hameler waren inzwischen eingetroffen - ließen wir wieder im Biergarten "Loretta" ausklingen.

Am Montag stieß dann Helmut Knobel, unser Berlin-Lotse, zu uns, der uns bis Sonntag unermüdlich informierte, unterhielt und die Wege wies.



Ansonsten war am Montag nur der 38 Km lange Teltow-Kanal (eine Schleuse) in Richtung Köpenick - ohne Wirtshaus - zu bewältigen. Insgesamt kamen da 42 Km - sonst waren es täglich ca. 35 - zusammen. Im PSV Köpenick-Wendenschloss, dem 2. Standquartier, versorgten wir uns dann hervorragend selbst.(s.u.)



Am Dienstag, die Sonne war uns treu geblieben, ging`s auf der Dahme, stromauf, über den Langer-und Zeuthener-See nach Königswusterhausen. Im dortigen Ruderclub wurden wir freundlich von Thielchen

(Ruderwirt- und wart) und Hund Daisy (14) begrüßt und beköstigt.

Auf der Rückfahrt genehmigten wir uns ein erfrischendes Bad (24° C) - mit und ohne Höschen.

Auf der Terrasse eines PSV-nahen Lokals genossen wir nach der Dusche den Abend vor dem freien Tag. Dieser wurde dann mit Stadtrundfahrt, Aztekenausstellung und Theaterbesuch unterschiedlich genutzt. Mittwoch nacht trudelten dann auch die restlichen 5 bzw. 7 Kölner ein.



Sie brachten Wolken und Wind mit, was uns morgens nicht daran hinderte, den Müggelsee (30Minuten) zu queren, um über die Spree Peetz- und Wersee zu erreichen. In Erkner angekommen, konnte der VL spontan einen Anglerverein für ein-zwei Runden Bier überzeugen, über Nacht unsere Boote auf dem Vereinsgelände lagern zu dürfen.



Rast in Neu-Zittau bei Bootsbauer Schulz



Während der Nacht - mit der S-Bahn ging es hin und zurück - hatte sich der Wind verstärkt. Bei recht kabbeligem Wasser ging`s dann über den Dämeritz-See, die Spree hoch, nach Neu-Zittau zu Bootsbauer Schulz. Dort waren Skulls abzuholen, was mit einer interessanten Werkstattbesichtigung und leckerem Imbiss im besonnten Innenhof gekrönt wurde.



Die nun folgende wildromantische Flussfahrt auf der mitunter nur wenige Meter breiten Spree, mit Seitenarmen - spreewaldgleich - zählt m.E. zum schönsten Teil der Tour. Später, nachdem wir den recht langen Seddiner See gut gequert hatten und schon fast ♦zu Hause" waren, ging`s richtig in die ♦Riemen", ans rettende Ufer: Ein Gewitter stand über uns... und zog vorbei.

Wetterbedingt verblieb von der Samstagsfahrt nach Spandau nur eine solche bis Oberbaumbrücke und zurück, die auch ihren Reiz hatte. Nach getaner Arbeit - Boote reinigen und verladen - ging`s abends dann in die berausende Revue zum Friedrichstadtpalast.

Entspannt fuhren wir sonntags im Bus quer durch Berlin, gaben die Boote ab und ließen am Wannsee bei ♦Loretta" die Wasserreise ausklingen, bevor uns die stauige Autobahn quälte.

Dem VL, Bernd Eberlein, und seinen internen, geräuschlosen Helfern haben wir eine herrliche Tour zu verdanken. Wer uns darob beneidet, liegt goldrichtig.



Helmut Lent (2. von rechts)

[Zurück zur Auswahl](#)